



**Europas Naturerbe sichern
Bayerns Heimat bewahren**



Europäisches Naturerbe Natura 2000 Landkreise Weilheim-Schongau und Ostallgäu:

Auftaktveranstaltung

**zur Erarbeitung des Managementplans „Moore um
Bernbeuern“**



Im Ostteil des FFH-Gebiets

Foto: Beckmann

	<p>Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz in Zusammenarbeit mit:</p> <ul style="list-style-type: none">• Regierung von Schwaben, Sachgebiet 51 Naturschutz• Untere Naturschutzbehörden der Landratsämter Weilheim-Schongau und Ostallgäu• Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weilheim-Schongau, Kempten• Regionales Kartierteam, AELF Krumbach• Wasserwirtschaftsämter Weilheim, Kempten• Fischereifachberatung Bezirk Oberbayern	<p>BAYERISCHE  FORSTVERWALTUNG</p>
---	---	---



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

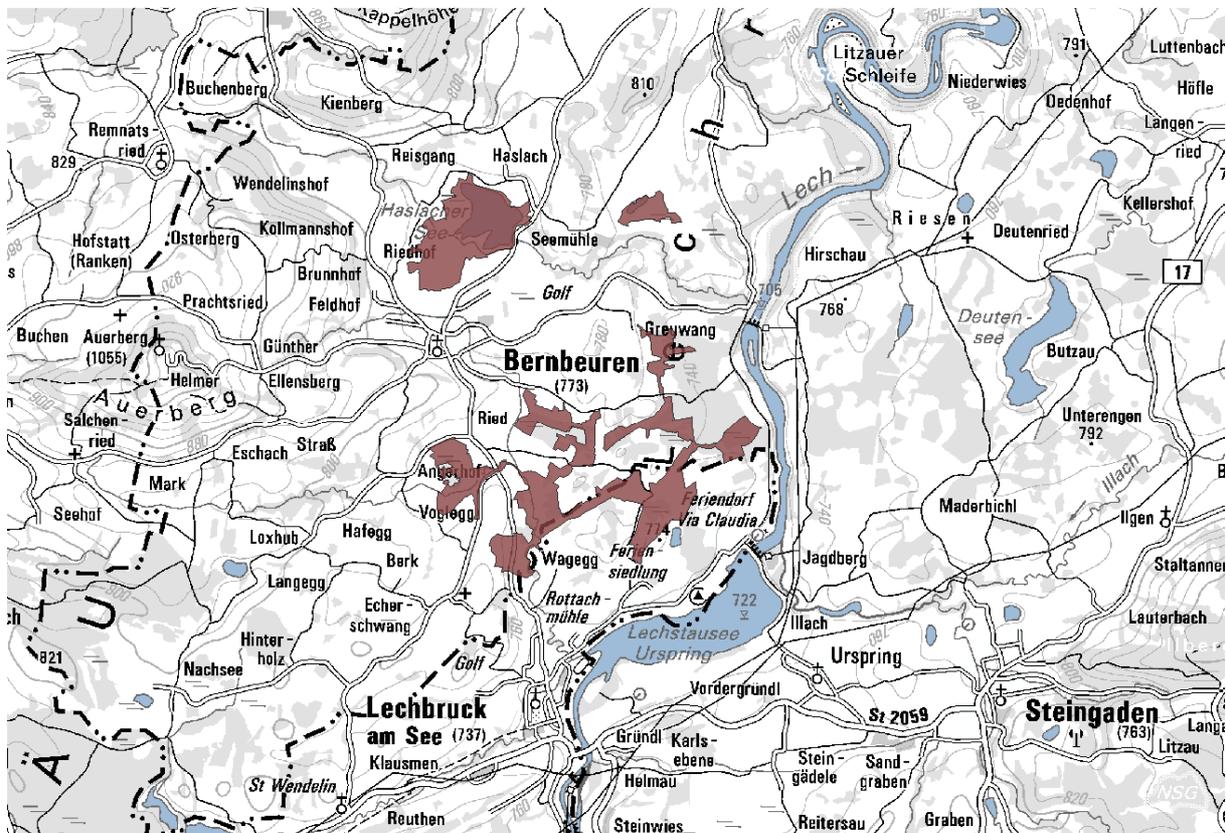


Bedeutung

Das 324 Hektar große FFH-Gebiet ist ein **wichtiger Trittstein und Verbindungsglied im Natura 2000-Netz** vor allem im Zusammenhang mit den FFH-Gebieten „Hangquellmoor südwestlich Escherwang“ und „Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und Leiten“. Mit der Meldung im europaweiten Netz Natura 2000 wurden ökologische Qualität und Bedeutung bis über die Landesgrenzen hinaus offensichtlich. Für die Meldung spielten zum einen die herausragende Schönheit sowie die besondere Eigenart als Ausschnitt der typisch bayerischen Landschaft eine wesentliche Rolle. Dies spiegelt sich vor allem in der Vielzahl mittlerweile selten gewordener Lebensräume wieder:

Als bedeutsame Lebensraumtypen sind u. a. „**Übergangs- und Schwingrasenmoore**“ mit Ihren „**Moorwäldern**“, die „**Kalktuffquellen**“, aber auch die auf traditionelle Bewirtschaftung angewiesenen Lebensraumtypen wie zum Beispiel „**Pfeifengraswiesen**“ oder „**Kalkreiche Niedermoore**“ zu nennen. Ausschlaggebend für die Meldung als FFH-Gebiet waren daneben auch Vorkommen der **Anhang-II-Arten Blauschillernder Feuerfalter, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling und Skabiosen-Schreckenfaller**.

In dieser Kurzbroschüre stellen wir Ihnen die vorkommenden Arten und Lebensräume des FFH-Gebiets „Moore um Bernbeuern“ kurz vor.



Gesamtübersicht FFH-Gebiet „Moore um Bernbeuern“

Quelle: Bayerisches Fachinformationssystem Naturschutz (FIS-Natur) - Nutzung der Geobasisdaten des Bayerischen Landesvermessungsamtes, <http://www.geodaten.bayern.de>, Nutzungserlaubnis vom 06.12.2000, AZ.: VM 3860 B - 4562



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedsstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** (92/43/EWG FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wichtig sind die Anhänge beider Richtlinien, in denen Lebensräume, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden. Die FFH-RL geht auf eine deutsche Initiative zurück, sowohl Bayern als auch alle anderen deutschen Bundesländer haben im Bundesrat einstimmig dafür gestimmt.

Warum ein Managementplan?

Die EU fordert einen guten Erhaltungszustand für die Natura 2000-Gebiete. Naturschutz- und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu im sogenannten Managementplan Lebensräume bzw. Arten und formulieren Vorschläge für zweckmäßige Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen. **Für Grundstückseigentümer und Nutzer hat der Managementplan lediglich Hinweischarakter, er ist nicht rechtsverbindlich. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung geplanter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls gegen Entgelt erfolgen.

Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Betroffene Grundeigentümer, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände werden bereits vor der Erarbeitung des Managementplan-Entwurfs erstmals informiert. Der Plan wird zusammen von den Regierung von Oberbayern mit der unteren Naturschutzbehörde sowie dem Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weilheim und Ebersberg erarbeitet. **Federführend für das Gebietsmanagement im Gebiet Ammertaler Wiesmahdhänge ist die Regierung von Oberbayern**, die Forstverwaltung erstellt ggfs. einen Fachbeitrag für die Waldflächen. Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Natura 2000 bietet aber im Rahmen des Runden Tisches ein Gesprächsforum, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können. **Denn: Ob als direkt betroffener Grundeigentümer oder Nutzer, ob Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln können wir unsere schöne bayerische Kulturlandschaft dauerhaft bewahren.**



Landschaft im Umfeld des FFH-Gebiets „Moore um Bernbeuren“

Foto: Beckmann



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Gebietsbeschreibung

Das rund 324 ha große **FFH-Gebiet „Moore um Bernbeuern“ (8230-371)** liegt in einer für das Lechvorland repräsentativen, alpenrandnahen Grundmoränen- und Molasserieidellandschaft. Es ist geprägt durch ausgedehnte Moorflächen und Feuchtgebiete unterschiedlicher Ausprägung sowie den landschaftsprägenden Haslacher See. Besonders bedeutsam sind die großteils im Wasserhaushalt kaum veränderten Moorwälder, Übergangsmoore, kalkreichen Niedermoores, Kalktuffquellen und Pfeifengraswiesen in ihrem stellenweise noch weiträumigen Zusammenhang. Weiterhin bemerkenswert sind die eutrophen und dystrophen Seen und Teiche mit teilweise sehr gut erhaltener Verlandungsvegetation sowie Vorkommen europäisch bedeutsamer Tagfalterarten.

Lebensraumtypen und Arten

Nährstoffreiche Stillgewässer



Blick auf das Nordufer des Haslacher Sees

Foto: Beckmann



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Lebensraumtyp „Fließgewässer mit flutender Wasservegetation“



Naturnahe Flussabschnitte mit ausgeprägten Beständen an Unterwasserpflanzen sind als Lebensraum geschützt.

Foto: Guderitz

Lebensraumtyp „Feuchte Hochstaudenfluren“



Am Gewässerrand bilden verschiedene Hochstauden wie Rote Pestwurz (Bildmitte), Baldrian und Wiesenraute stellenweise ausgedehnte Hochstaudenfluren.

Foto: Beckmann



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Lebensraumtypen „Übergangs- und Schwingrasenmoore“, „noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore“ und „Torfmoor-Schlenken“



Bult-Schlenken-Komplexe in einem hydrologisch weitgehend intakten Kernbereich eines Hochmoors

Foto: Beckmann

Lebensraumtyp „Kalktuffquellen“



Kalktuffquellen sind zwar meist nur sehr klein, stellen aber bedeutsame Lebensräume dar. Hier lebt u.a. der Kleine Blaupfeil.

Fotos: Beckmann



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Lebensraumtyp „Pfeifengraswiesen“



Pfeifengraswiese am Tannenbichel im Osten des FFH-Gebiets

Foto: Beckmann

Lebensraumtyp „Kalkreichen Niedermoore“



Frühjahrsaspekt eines Kalkflachmoores

Foto: LfU



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Lebensraumtyp „Moorwälder“

In diesem Lebensraumtyp sind sehr unterschiedliche Waldgesellschaften zusammengefasst. Daher werden je nach Vorkommen die vier Subtypen Birken-, Kiefern-, Bergkiefern- und Fichten-Moorwald unterschieden. Der LRT 91D0 (Moorwald-Mischtyp) und alle seine Subtypen (LRST) sind prioritär. Die Standorte dieser unterschiedlichen Laub- und Nadelwälder sind feucht-nasse Torfsubstrate unterschiedlicher Ausprägung. Sie sind von mittleren bis schlechten Nährstoffverhältnissen und mindestens hohem Grundwasserstand (Niedermoor) geprägt. Hochmoorstandorte sind außerhalb des Grundwasserbereiches und werden nur durch Niederschlagswasser versorgt (sog. Regenwassermoore). Übergangsmoorstandorte liegen in ihren Eigenschaften demgemäß dazwischen. Typische Zeigerarten in der Bodenvegetation sind je nach Nährstoff- und Wasserversorgung z.B. verschiedene Torfmoos-Arten, Scheidiges Wollgras, Heidelbeere und Preiselbeere, aber auch Sumpfpflanze, Igel-Segge und Sumpf-Labkraut.



Foto: Janker



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Die drei Anhang II-Tagfalterarten des FFH-Gebiets



Abbiss-Scheckenfalter (links) und
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

*Fotos: Stellwag (linkes Bild)
Beckmann (rechtes Bild)*



Der Blauschillernde Feuerfalter und ein typisches Habitat (Tannenbichel im
östlichen Gebietsteil des FFH-Gebiets)

Fotos: Beckmann



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Für häufig gestellte Fragen (z. B. „**Was darf ich als Landwirt oder Waldbesitzer?**“ oder „**Was bedeutet der Managementplan? Bekomme ich hier Pflegemaßnahmen vorgeschrieben?**“) bieten wir Ihnen eine eigens bereitgestellte Broschüre an:



Oder unter www.natur.bayern.de → Service → Bürger fragen, wir antworten



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Ansprechpartner und weitere Informationen für die Moore um Bernbeuern:

Regierung von Oberbayern, höhere Naturschutzbehörde, Maximilianstr. 39, 80358 München
Herr Ulrich Müller (Tel: 089/2176-2809, Fax: -2858, E-Mail: ulrich.mueller@reg-ob.bayern.de)

Regierung von Schwaben, höhere Naturschutzbehörde, Fronhof 10, 86152 Augsburg
Frau Kuffer (Tel. 821/3272212, E-Mail: Susanne.Kuffer@reg-schw.bayern.de)

Landratsamt Weilheim-Schongau, untere Naturschutzbehörde, Pütrichstr. 8, 82362 Weilheim
Herr Matthias Hett (Tel. 0881/681-1316, E-Mail: M.Hett@lra-wm.bayern.de)

Landratsamt Ostallgäu, untere Naturschutzbehörde, Schwabenstraße 11, 87616 Marktoberdorf
Herr Frisch (Tel. 08342/ 911-368-564, E-Mail: dieter.frisch@lra-oal.bayern.de)

Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Weilheim, Amtsgerichtsstraße 2, 86956 Schongau
Bereich Forsten: Herr Heinrich, Gebietsbetreuer Natura 2000 (Tel: 08861 9307-25, Fax: -11,
E-Mail: Markus.Heinrich@aelf-wm.bayern.de)
Bereich Landwirtschaft: Herr Löffler (Tel.: 0881 994-310, E-Mail: matthias.loeffler@aelfwm.bayern.de)

Fachbeitrag Wald: RKT Schwaben am AELF Krumbach, Mindelheimerstr. 22, 86381 Krumbach
Herr Walter (Tel. 08282/8994-34, Email: andreas.walter@aelf-kr.bayern.de)

Wasserwirtschaftsamt Weilheim-Schongau, Pütrichstraße 15, 82362 Weilheim,
Herr Müller (Tel. 0881 / 182 129, Email: Bernhard.Mueller@wwa-wm.bayern.de)

Wasserwirtschaftsamt Ostallgäu, Rottachstr. 15, 87439 Kempten
Herr Mohr (Tel. 0831/5243-170, Martin.Mohr@wwa-ke.bayern.de)

Erarbeitung Managementplan: Büro Beckmann, Hörnleweg 1, 82383 Hohenpeißenberg,
Herr Armin Beckmann (Tel. 08805-9219195, Fax 08805-9219197, Armin-Beckmann@t-online.de)

Erstellung dieser Broschüre: Regierung von Oberbayern, SG 51, in Zusammenarbeit mit Armin Beckmann

Weitere Infos zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:

Link des Umweltministeriums (StMUV):

www.natur.bayern.de

Link des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU):

www.lfu.bayern.de/natur